

## **EVITA, Cuxhavener Nachrichten 11.2007 von Hans-Christian Winters**

Breitwand und Kammerspiel: Starke Bilder Peter Grisebachs bildmächtige Inszenierung des Lloyd Webber-Musicals "Evita" begeistert am Stadttheater Bremerhaven.

Das Komponisten-Autorenduo Andrew Lloyd Webber und Tim Rice ist für Erfolge wie "Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat" und "Jesus Christ Superstar" verantwortlich, Webber solo für Hits wie "Cats", "Starlight Express" und "Phantom der Oper". Nimmt man diese als Maßstab, ist "Evita", in dem die beiden 1976 das Leben von Eva Peron (1919-1952) verarbeiten, ein dünnes Stück. Zwar umfasst die Handlung fast bewegte 30 Jahre, in denen das Landmädels Eva Duarte zum Model und nach der Hochzeit mit dem Diktator Juan Peron 1945 zur "First Lady" von Argentinien aufsteigt, aber die Zeitläufe werden szenisch auf wenige Schlaglichter reduziert. Und auch musikalisch hat "Evita" eigentlich nur einen einzigen wirklichen Hit zu bieten: Das berühmte "Wein' nicht um mich, Argentinien", dessen Melodie sich allerdings leitmotivisch in vielen geschickten Variationen immer wieder im Stück findet. Wer also "Evita" inszeniert, kann auf wenig Voraussetzungen zurückgreifen. Bremerhavens Intendant Peter Grisebach, der das Musical jetzt im Großen Haus des Stadttheaters herausbrachte, setzt auf starke Hauptdarsteller und starke Bilder - vor allem in den von Thorsten Krafft choreographierten Massenszenen (...) Gegen die zahlreichen bildstarken Massenszenen mit Ballett, Opernchor, Kinderchor (Choreinstudierung Ilija Bilenko) und Statisterie setzt Grisebach das Spiel der fünf Solisten. Der Raum mit sechs schwarzemarmierten, an faschistische Gewalt-Architektur erinnernden Säulen und wenigen durch die die Hebebühne gestalteten Räumen, den wie die eindrucksvollen Kostüme ebenfalls der Regisseur entworfen hat, dient beiden szenischen Ansätzen: Breitwand und Kammerspiel. So wie im richtigen Leben herrscht Evita auch auf der Bühne: Kaatje Dierks ist als Mädels vom Lande ebenso überzeugend wie als kalte Machtpolitikerin, die ihrem Peron noch auf dem Staatsbalkon den Rang abläuft, als triumphierende Staatsikone wie als gebrochene Frau, deren schwacher Körper dem eisernen Machtwillen die Gefolgschaft versagt. Auch stimmlich ist Dierks dank "Don't cry for me, Argentina" der Star des Abends. (...) Musikalisch ist Webbers Musical beim Städtischen Orchester Bremerhaven unter der Leitung von Christoph Hornischer in den besten Händen: Das Ensemble wurde eigens um etliche Musiker wie den Cuxhavener Peter Stolle (Keyboard) verstärkt und trägt ganz wesentlich zum Erfolg der Aufführung bei. Das Publikum dankte dem engagierten Ensemble und namentlich den Solisten, vor allem aber Kaatje Dierks mit anhaltendem Applaus und stehenden Ovationen.

## **EVITA, Musicals, Ausgabe Dezember 07/Januar 08 von Martin Ewert**

Dass das Stadttheater Bremerhaven mit erfolgreichen Produktionen wie "Fame", "My fair Lady" und "Tommy" einige Erfahrung mit Musicals hat, zeigt sich an der rundum gelungenen Inszenierung von "Evita" (Premiere 10.11.07) Mit Ausnahme der Titelfigur hat das Stadttheater Bremerhaven alle Rollen mit seinem Stammensemble besetzt. Kaatje Dierks spielt eine verführerische Evita, die Ihre Zeitgenossen zu nehmen weiß. Sie überzeugt mit Ausdruck, klangvoller Stimme und filigranem Tanz in mehreren opulenten Ensemble-Choreographien von Thorsten Krafft. Als harmonischer Zweigesang ist der Titel "Ich wäre wirklich gut für Dich" hervorzuheben, der durch die passende Stimme von Ralph Ertel zu einem Hörerlebnis wird. Ihre kurze Rolle als Perons Geliebte füllt Karolina Pasierbska stimmlich eindrucksvoll aus und als Tenor mit voluminöser Stimme interpretiert Daniel Kim in der Rolle des Magaldi sein Solo "Diese Nacht ist so sternenklar". Einen ebenso vollmundigen wie stimmungsvollen Che Guevara kann das Publikum in Michael Dewis erleben. Auch im Duett mit Kaatje Dierks oder bei den dezent gesungenen Kommentaren in den Dialogszenen fällt er positiv auf. Bei seiner Darstellung des kämpferischen Che wird das Schwanken zwischen einer gewissen Bewunderung für Evita und Verachtung für ihre seiner Meinung nach nicht selbstlosen Taten bestens deutlich. "Evita" ist in der Inszenierung von Peter Grisebach - er hat auch die Ausstattung entworfen - ein großartiger Theaterabend, der keinen Aufwand scheut. Die fünf Hauptfiguren bekommen mit dem Hausballett, dem Opern- und Kinderchor sowie einer aufwendig kostümierten Statisterie eine authentische visuelle und akustische Kulisse. Die musikalische Leitung des Städtischen Orchesters Bremerhaven hat Christoph Hornischer.

## **EVITA, Sonntagsjournal der Nordsee-Zeitung vom 15.11.07 von Martina Löwner**

Viel geliebt, viel gehasst Musical "Evita": Stadttheater Bremerhaven zeigt den Aufstieg und Fall der Eva Peron

Bremerhaven. Standing Ovation, rote Rosen auf der Bühne und Bravo-Rufe: Mit dem Musical "Evita" hat das Stadttheater Bremerhaven das Publikum wieder einmal ganz auf seiner Seite. Unbestrittener Star des Musicals ist Evita- Darstellerin Kaatje Dierks, die die Rolle der machthungrigen Eva Duarte zunächst mit naivem Charme ausstattet, um dann um so deutlicher den zielgerichteten Aufstieg zur Grande Dame aufzuzeigen.(...) Kaatje Dierks, die den Bremerhavenern aus vielen Gastrollen am Stadttheater bekannt ist und besonders für ihre Darstellung der Edith Piaf gelobt wurde, gelingt es, den vielschichtigen Charakter der Evita mit dem der Rolle angemessenen Pathos auf die Bühne zu bringen. Und das vom Publikum heiß erwartete "Wein' nicht um mich, Argentinien" zählt sicherlich zu den musikalischen Highlights des Abends.(...)Eine durchweg stimmige Leistung von Musiktheater- Ensemble, Chor, Ballett und Orchester, die den anhaltenden Applaus des Premierenpublikums mehr als verdient hatten.

## **EVITA, Weserkurier vom 12.11.07 von Markus Wilks**

Dank "Evita" war das Haus voll

Umjubelte Premiere im Stadttheater Bremerhaven

Kaatje Dierks besticht in der Hauptrolle des Musicals

BREMERHAVEN. Jubel und rhythmischer Applaus im Stehen. Das Premierenpublikum im Stadttheater Bremerhaven feierte wieder einmal eine professionell erarbeitete, sehr gut unterhaltende Musicalaufführung, die auch mit dem Einsatz von Ballett, Kinderchor und Statisten ihr Ziel erreicht hat: Das Publikum zu begeistern und für ein volles Haus zu sorgen.

Opernaufführungen im Stadttheater Bremerhaven sind manchmal, trotz der zumeist hohen Qualität, nicht gut besucht. Da sind sicher einkalkulierbare Publikumserfolge wie jetzt mit Andrew Lloyd Webbers "Evita" unverzichtbar, um in Zeiten geringerer finanzieller Ressourcen überleben zu können. Herausgekommen ist eine handwerklich tadellose, in jeder Hinsicht ansprechende Produktion, in der Intendant Peter Grisebach als Regisseur und Ausstatter fungierte.(...) Mit Kaatje Dierks steht dem Stadttheater eine vorzüglich singende Evita zur Verfügung, die unaufhaltsam nach oben an die Macht und zu Glanz drängt. Sie präsentiert eher die herb-charmanten Züge einer Hillary Clinton als die weichen, sinnlicheren der echten Evita. Zunächst, als 15-jährige, ist Dierks' Evita noch zu unscheinbar, sie sticht nicht als Hauptfigur heraus. Doch alsbald beherrscht sie das Posen und breite Lächeln. Evitas Aufstieg bleibt bei Grisebach/Dierks allerdings etwas zu eindimensional, denn Milieu und Erotik wurden ebenso reduziert wie Evitas vielschichtiger Charakter (liebende Frau, Männerversteherin, knallharte Machtpolitikerin, Wohltäterin) nur angedeutet wurde. Zum Höhepunkt der Aufführung geriet der zweite Teil. Beginnend mit der "Rainbow-Tour", in der sich Evita in Europa als Popstar der Politik vermarkten lässt, zeigt Kaatje Dierks deren Abstieg mit bestechender Präsenz. Trotz des fortschreitenden körperlichen Verfalls bewahrt sie Evitas Glamour, Hochmut und Siegesgewissheit.(...) Fazit: Mit der "Evita" in Bremerhaven kann man als Besucher nichts falsch machen.

## **EVITA, Nordsee-Zeitung vom 12.11.07 von Wolfgang Denker**

Vom Aufstieg und Fall einer Ikone

Premiere in Bremerhaven: In Lloyd Webbers Erfolgsmusical "Evita" überzeugt vor allem Kaatje Dierks als Hauptdarstellerin Bremerhaven.

Da hat das Stadttheater einen richtigen Renner im Spielplan, wenn man die Publikumsbegeisterung im Großen Haus bei der ausverkauften Premiere von Andrew Lloyd Webbers Erfolgsmusical "Evita" richtig deutet. "Evita" - das ist die Geschichte vom Aufstieg und Fall der jungen Sängerin Evita Duarte, die den Diktator Juan Peron heiratet und später vom argentinischen Volk geradezu kultisch verehrt wird.(...) Die erste Begegnung zwischen Evita und Peron fand auf einer großen Treppe statt, deren Stufen sie symbolträchtig und zielsicher auf dem Weg nach oben erklimmt. Die Lebensgier des jungen Mädchens machten Grisebach und seine Hauptdarstellerin Kaatje Dierks ebenso deutlich, wie auch die Skrupellosigkeit, mit der sie ihre Ziele verfolgt.(...) Kaatje Dierks konnte als Evita nachdrücklich überzeugen. Anfangs blieb sie etwas zu lange das "nette Mädchel vom Lande", aber im zweiten Akt war sie ganz in ihrer Rolle angekommen. Auch die optische Verwandlung von der brünetten, kleinen Schauspielerin zur hoheitsvollen, blonden "Grand Dame" in einem hinreißend eleganten, weinroten Kleid war sehr gelungen. Kaatje Dierks sang den Hauptschlager "Wein nicht um mich, Argentinien" mit glasklarer Stimme äußerst differenziert und einfühlsam. Das ging unter die Haut - ebenso die letzte, sehr emotionale Rundfunkansprache der von Krankheit gezeichneten Evita. (...)